

und Heckenbestandsgebiet schafft, das für die landwirtschaftliche Kulturlfläche durch Windschutz, Zufluchtsstätten von verschiedenen mäusefeindlichen und insektenfressenden Vögeln, Flugverhinderung u. dgl. von größtem Wert ist und zugleich einen landschaftlich nicht hoch genug einzuschätzenden Ruhepunkt, insbesondere in ebenen Getreide- oder Rübenflächen schafft.

Zudem wird der Baum- und Strauchbestand auch die Grundwasserführung günstig beeinflussen, da zu große Grundwasserverluste durch Verdunstung verhindert werden.“

G. Schlesinger.

Aus den Vereinen.

Donauländische Gesellschaft für Naturschutz und Naturkunde. Spenden und Überzahlungen. RM 10.—: Emma Goosch, Prof. Dr. Adolf Merkl; RM 6.50: Karl Steinparz; RM 3.—: Josef Franz Schab; RM 1.50: Doktor Emma Brunnmüller, Ludwig Freudenrich, Anna Klausner, Dr. Rudolf Alinger, E. M. Kreitschi, Friedrich Magas, Oskar Mojschner, Emanuel Pittioni, Reichsverband deutscher Vogelpfleger und -züchter — Abteilung Wels, Marie Schanba, Angela Seifert, Dr. Josef Vornatscher, Johann Wöber; RM 1.—: Dr. Gottfried Luft; RM 0.50: Dr. Friedrich Rosenfranz.

Baumerhaltungsfonds-Spenden: RM 20.—: Dr. Emma Brunnmüller; RM 5.—: Friedrich Magas, Dr. Robert Reiningger; RM 2.—: Dr. Josef Scheiderbauer.

Allen Spendern sagen wir herzlichsten Dank.

Neue Mitglieder: Bezirksführung der Bergwacht für Tirol und Vorarlberg, Innsbruck; Ignaz Franz, Langau b. Gmünd; Christine Goller, Festschurg; Josef Grafemann, Steinbach a. F.; Emilie Haeller, Wien; Oskar Haluska, Feldsberg; Heimatbund Niederdonau, Marie Hönigschmid, Emma Krottendorfer, Johann Leidenfrost, alle Wien; Josef Graf Kostitz-Kiened, Wien bei Marienbad; Oberförster Arthur Partisch, Ungarisch; Fritz Plischke, Franz Studenitsch, beide Wien; Studienrat Heinrich Tüll, Landkron; Oberregierungsrat Dr. Fischer, Dipl.-Ing. Wilhelm Vogelbusch, Waldheim-Eberlesbach. Buchgewerbehäuser M. Müller u. Sohn, alle Wien; Anna Waltenberger, Franz Weißkirchner, beide Eggensburg; Ernst Zidero, Wien.

Wer seinen Mitgliedsbeitrag für das Jahr 1942 noch nicht bezahlt hat, der sende ihn ehestens mit einer in jedem Postamt erhältlichen Zahlscheite auf das Postsparkassenkonto Nr. 55423 — Wien ein.

Mitglieder, die eingerückt sind, sind auf die Dauer ihrer Einrückung von der Leistung des Mitgliedsbeitrages befreit. Um Bekanntgabe der Feldpostnummern der Eingrückten wird ersucht.

Mitglieder unserer Zweigstelle „Naturschutzverein „Schöffel“ zahlen ihre Mitgliedsbeiträge nicht an unsere Geschäftsleitung, bzw. auf Postsparkassenkonto Nr. 55423 — Wien, sondern an die Leitung der Zweigstelle in Mödling (Oberbahnrat Franz Lazar, Wien-Mödling, Anton-Weber-Gasse 12) ein.

Bei unregelmäßiger Zustellung der „Blätter“ wenden sich alle Blätterbezieher zunächst an das Zustellpostamt ihres Wohnortes. Erst wenn dies nichts nützt, bitten wir, unsere Geschäftsleitung davon zu verständigen.

Bei Wechsel des Wohnortes bitten wir um rechtzeitige Bekanntgabe der neuen Anschrift, wobei das Zustellpostamt genau anzugeben ist. Andernfalls tritt eine Unterbrechung des Blätterbezuges ein, deren Behebung uns und dem betroffenen Mitgliede viel Ärger und Schreibung verursacht.

Von unserem Büchertisch.

Prof. Dr. L. v. Bertalanffy: Handbuch der Biologie (Bgn. 1—3, Preis je

Nfg. 3.50 RM). Potsdam 1942. (Akadem. Verlagsgesellschaft Athenaiou). Unter Mitwirkung eines ausgedehnten Stabes von bekannten Mitarbeitern aus allen Wissensgebieten der Biologie tritt der Herausgeber mit dem Handbuch der Biologie an ungeheure Aufgaben heran, deren Bewältigung ein schöner Beweis der kulturellen Höhe des deutschen Volkes ist, das selbst im Kriege derartige außerordentliche Werke in Angriff nimmt. Planung und Ausstattung des Werkes sind überaus großzügig. Die 150 Lieferungen im Umfang von je 32 Seiten werden nach den vorliegenden drei ersten hinsichtlich Papier, Druck und Güte der Abbildungen bestens ausgestattet. Nicht weniger als etwa 2500 Bilder werden die neuen Bände, die nach Abschluß des Werkes vorliegen werden, aufheilen. Von den Bänden werden drei der allgemeinen Biologie, einer der Pflanze, einer dem Tier im einzelnen, einer den Stämmen des Tierreiches und zwei dem Menschen gewidmet sein. Der 9. Band ist ein Wörterbuch der Biologie.

Das Werk wird das Standardwerk der biologischen Forschung und Lehre werden und in der Aufmachung wie in der Haltung des Textes derart fein, daß es nicht nur vom Forscher, sondern vom Lehrer aller Schulkategorien und jedem Berufstätigen, in dessen Fachbereich es einschlägt, mit Erfolg benutzt werden kann.

Die erste Lieferung bringt neben dem Geleitwort von F. Knoll und der Einleitung des Herausgebers die Darstellung der Erkenntnisgrundlagen der Biologie, ihre Geschichte und ihren gegenwärtigen Stand von E. Ungerer. Unter Beifügung sehr instruktiver, auch farbiger Bilder gibt der Verfasser einen Überblick über die Entwicklung der biologischen Forschung und gelangt bis gegen das Ende des 18. Jahrhunderts. Der wertvolle Gehalt der Darstellungsart Ungerers liegt darin, daß er das Gedankengut der Männer, die wesentliche Leuchten der biologischen Forschung im weitesten Sinne waren, in zusammengefaßter Form und in allem Wesentlichen bringt und dadurch am besten das Fortschreiten der biologischen Forschung kennzeichnet.

Die zweite Lieferung führt die Zelle und die Gewebe des pflanzlichen Organismus vor, ohne das Thema abzuschließen. Wieder sind zahlreiche Bilder, darunter zwei farbige, zur Unterstützung der eingehenden Darlegungen über den Bau der Einzelzelle in ihren verschiedenen Ausbildungsformen und der Zusammenfassung der verschiedenen Zellen und Zellverbände zu Geweben herangezogen.

Die dritte Lieferung bringt den abgeschlossenen Artikel „Prinzipien der Systematik“ von W. Kühnelt, der insbesondere der Klarstellung des Art- und Gattungsbegriffes und der für die Aufstellung einer richtigen Systematik des Tierreiches notwendigen Merkmale und Beziehungen gewidmet ist. Daran schließt J. Meigner seine wichtigen Ausführungen über die Baupläne der Tiere und ihre Stammesgeschichtlichen Beziehungen. Beide Artikel sind mit zahlreichen, durchwegs sehr aufhellenden Abbildungen versehen.

Man sieht, der Anfang des verdienstvollen Werkes ist außerordentlich vielversprechend. Wir werden die fallweise erscheinenden Lieferungen hier jedes Mal einer eingehenden Würdigung unterziehen.

Unsere Leser werden daraus einen Gesamtüberblick über die Bedeutung und das Wesen dieses großangelegten Handbuches gewinnen. Schlesinger.

Herausgeber: Donauländische Gesellschaft für Naturschutz und Naturkunde. — Eigentümer, und Verleger: Ferdinand Berger, Gorn. — Verantwortlich: für den Text: Regierungsdirektor Hofrat Prof. Dr. Günther Schlesinger, Wien, 1., Herrngasse 9, für den Anzeigenteil: Ferdinand Berger, Gorn. — Pl.: 1 — D. N. 2. Jhr. 1942: 4400.

Druck von Holzwarth und Berger, Wien, 1, Börseplatz 6.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1942

Band/Volume: [1942_4](#)

Autor(en)/Author(s): Schlesinger Günther

Artikel/Article: [Von unserem Büchertisch 59-60](#)